

Fluglärmkommission zu Gast bei der Deutschen Flugsicherung

Sitzung der Fluglärmkommission

Tagt die „Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigung durch Flugzeuge für den Flughafen Salzburg“ normalerweise abwechselnd in Freilassing und in Salzburg, so fand sie im April dieses Jahres auf Einladung der Deutschen Flugsicherung GmbH an deren Standort am Flughafen München statt. Deshalb nahm auch die Information der Deutschen Flugsicherung über die Aufgaben der Flugsicherungen einen breiten Raum ein. Die Kommissionsmitglieder hatten auch die Möglichkeit, den Fluglotsen bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen.

Von großem Interesse war für die Teilnehmer die Entwicklung der Richtungsverteilung bei den An- und Abflügen am Flughafen Salzburg, und zwar bei den Bewegungen der Linie und des touristischen Verkehrs, da diese die größten Belastungen für die bayerischen Gemeinden darstellen: Es erfolgten 2014 immer noch rund 94 Prozent der Landungen über Norden. Bei den Starts war eine Verbesserung hinsichtlich einer gerechteren Verteilung zu beobachten: 2013 starten 91 Prozent Flüge nach Norden und 2014 waren es 84 Prozent. Letzteres wird aber dadurch relativiert, dass die Zahl der Flugbewegungen 2014 zugenommen hat und dadurch absolut gesehen mehr Starts nach Norden erfolgten.

Obwohl es lt. Flughafen keine neuen Flugrouten gibt, ist seit längerer Zeit festzustellen, dass beim Nordwestabflug vermehrt Stadtgebiete in Freilassing überflogen werden, die früher nicht oder kaum überflogen wurden. Die „Ideallinie“ beim Nordwestabflug wäre die B304. Nach Meinung der Flugsicherung Austro Control haben weniger Streuung stattgefunden, was von Freilassing so nicht gesehen wird. Die Kommission fordert hier entsprechende Daten von der Austro Control.

Verkehrszahlen des Flughafens

Der Flughafen legte seinen Bericht über die Entwicklung im Flugverkehr vor, wonach 2014 insgesamt 55.641 Flugbewegungen erfolgten, 1,7 % weniger als im Vorjahr (56.596 Flüge). Auf Linienflüge und auf den touristischen Verkehr entfielen davon 19.335 Bewegungen, 7 % mehr als im Vorjahr (18.068 Bewegungen). Den weitaus größeren Anteil an den Flugbewegungen hatte die Allgemeine Luftfahrt (36.306 Flugbewegungen), das sind z.B. Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge. Die Passagierzahlen haben mit 1,82 Mio. Passagiere gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % zugenommen.

Berechnung der Fluglärmschutzzonen

Die Berechnungen der Fluglärmschutzzonen auf deutscher Seite sind inzwischen vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr abgeschlossen und wurden der Kommission schon zu Anfang des Jahres vorgestellt. Einige Punkte hierzu sind noch offen und müssen aus Sicht der bayerischen Kommunen und des Schutzverbandes Rupertiwinkel abgeklärt werden. Zurzeit läuft die sogenannte Verbändeanhörung, bei der auch Freilassing, Ainring, Saaldorf-Surheim und die Bundesvereinigung gegen Fluglärm (in der Fluglärmkommission vertreten durch den Schutzverband Rupertiwinkel) Stellung nehmen können.